

Steinbrecher

Naturschutz in MG • 31. Jahrgang • Ausgabe 2018

Foto: Willi Eckers



Aus dem Inhalt

- Das Naturschutzgebiet „Bistheide“
- Veränderungen in der Vogelwelt Mönchengladbachs
- Film über die Arbeit des NABU-MG, Fertigstellung steht bevor

MACHT SPASS. MACHT SINN.

Natur schützen – beim NABU



Sie haben Lust, sich für die Natur einzusetzen? Mit einer Aufgabe, die Ihnen wirklich liegt? In einem netten und naturbegeisterten Team? Mit zahlreichen Möglichkeiten, etwas dazu zu lernen? Und einem von Ihnen selbst bestimmten Zeitaufwand? Dann sollten wir uns kennen lernen!

Wir sind überzeugt, dass sich unter den Mitgliedern für die verschiedenen Aufgaben Mitstreiter finden lassen.

Wir, die NABU Ehrenamtlichen, sind die Naturschutzmacher

Bitte sprechen Sie einfach jemanden von den ehrenamtlichen NABU-Helfern an. Fragen Sie, wie Sie beim NABU Mönchengladbach helfen können. Infos zu Pflege-Arbeitseinsätzen finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite: 47 oder Sie schauen in die „Job-Börse“ auf unserer Homepage

[Internet: www.nabu-mg.de](http://www.nabu-mg.de)

Nachfragen können Sie direkt bei Ruth Seidel (Telefon: 02161 / 551363) oder bei Ralf Fikert per Email: fi25497@arcor.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG.....	4
NABU-MG: AKTIVITÄTEN IM STADTGEBIET 2017	5
STEINKAUZVORKOMMEN 2017 IN MÖNCHENGLADBACH	7
LEBENSRAUM STREUOBSTWIESE	9
NABU PFLEGE-EINSATZ AUF DEM BETRIEBSGELÄNDE DER FA. CEWE AN DER ERFTSTRAÙE IN GIESENKIRCHEN.....	11
DAS NATURSCHUTZGEBIET „BISTHEIDE“	12
FILM ÜBER DIE ARBEIT DES NABU-MG, FERTIGSTELLUNG STEHT BEVOR	14
KINDERGRUPPEN IM NABU - MÖNCHENGLADBACH	15
BERICHT ÜBER BESONDERE ORNITHOLOGISCHE ENTDECKUNGEN SOWIE INSEKTEN UND SONSTIGES	20
AUFNAHMEANTRAG	25
MITGLIEDERAUFBRUF	26
DATENSCHUTZVERORDNUNG / DATENSCHUTZHINWEIS.....	28
VERÄNDERUNGEN IN DER VOGELWELT MÖNCHENGLADBACHS .	29
DER STAR IST DER NEUE STAR 2018.....	31
SCHMETTERLINGSRAUPE	32
ERSTE AUSZEICHNUNG IN MÖNCHENGLADBACH ZUM FLEDERMAUSFREUNDLICHEN HAUS	33
AMPHIBIEN-RETTUNGSAKTION HARDT 2017	34
GLÜHWÜRMCHEN - LEUCHTKÄFER	36
AUSGEZEICHNETER GARTEN	37
MELDEBOGEN (ORNITHOLOGISCHER BERICHT / KLEINVIEH)	40
VERANSTALTUNGEN 2018.....	41
PFLEGETERMINE 2018 / 2019	47
ANSPRECHPARTNER	49
SPENDENKONTO / BANKVERBINDUNG	50
IMPRESSUM	50
FOTOS ARBEITSEINSÄTZE	51

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

zur Mitgliederversammlung 2018 laden wir Sie recht herzlich ein.
Sie findet statt am:

Donnerstag, den 15. März.2018, um 19.00 Uhr,

im Wasserwerk Helenabrunn, Kaldenkirchener Straße 250,
41066 Mönchengladbach

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Satzungsänderungen
4. Kassenbericht 2017
5. Aussprache zu den TOP 3 und 4
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen zum Vorstand (2. Vorsitzender)
9. Neuwahl der Kassenprüfer
10. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2018
11. Berichte über die NABU-Aktivitäten
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Auch Nichtmitglieder sind wie immer willkommen.

Wegen einer Mitfahrgelegenheit bitte bei Bedarf bei Ruth Seidel
(Tel: 02161/551363) anfragen.

NABU-MG: Aktivitäten im Stadtgebiet 2017

(Zeitraum: Sept. 2016 bis Sept. 2017)

von Christoph Goette

- 10.09.16 **NSG Bistheide:** Schnitt von Erlenstöcken und des krautigen Aufwuchses in den Flachsrubengebieten
- 01.10.16 **NSG Gerkerather Wald:** Wiesenschnitt
- 15.10.16 **NSG Knippertzbach:** Kopfweidenschnitt
- 29.10.16 **NSG Gerkerather Wald:** Wiesenschnitt; nach starkem Aufwuchs Schnitt der einjährigen Triebe von Weiden, Brombeeren, Faulbäumen
- 05.11.16 **NSG Bistheide:** Schnitt von Weidengebüschen und Wiesenmahd
- 26.11.16 **NSG Bistheide:** Entfernung von Mahdgut und Astwerk zwischen den Flachsrubengebieten; Säuberung von Nistkästen; gemeinsames Weckmannessen am Holzfeuer

in 2016 insges. elf Biotop-Pflegeeinsätze und allein hierbei über 700 geleistete Arbeitsstunden

Herbst 2016 **NSG Bistheide, Park des Franziskus-Krankenhauses, Hardter Wald:**
Nistkästen gereinigt. Im Hardter Wald 12 Nistkästen von unzugänglichen Stellen an ehemaligen Wegen ab- und wieder neu aufgehängt, so dass sie wieder gepflegt werden können.

Anzahl der Nistkästen

im Hardter Wald: 169 Meisen-/Kleiber-, 7 Fledermaus-, 5 Hohltauben-/Eulen-,
2 Baumläuferkästen, 1 Hornissenkasten

in der Bistheide: 9 Meisen-/Kleiber-, 7 Fledermaus-, 3 Hohltauben-/Eulen-,
2 Hornissenkästen

am Franziskushaus: 14 Meisen-/Kleiber-, 3 Fledermaus-, 5 Hohltauben-/Eulen-
kästen

- 07.01.17 **NSG Bistheide:** Teich von Rohrkolben befreit, Restarbeiten von Flachsruben- und Kopfbaumpflege, Eschen werden auf Kopf gesetzt
- 21.01.17 **LSG Niersaue - Drahtenwiese bei Schloss Myllendonk:** Kopfweidenschnitt
- 04.02.17 **NEW Theeshütte:** Obstbaumschnitt, Aufhängen/Erneuern von Niströhren für Steinkäuze
- 25.02.17 **Cewe-Fotoservice:** Außengelände soll unter Federführung von Günther Wessels vom NABU Krefeld/ Viersen naturnäher gestaltet werden; Freiwillige vom NABU MG schneiden Sträucher und Bäume, bauen Gerüst für Totholz und schichten aus dem Schnittmaterial eine Totholzmauer / Strauchmauer auf: Stammholz auf eine Länge von 1 m geschnitten u. in Reihe der Holzmauer ausgelegt; ca. 20 Holzpfosten mit Lochspaten eingegraben und mit langen Ästen eingeflochten. Reissigma- material aus ca. 50 m herangeholt, wo in der abgelaufenen Woche zurück- geschnitten worden war.
- Febr. - März 17 **Herzparkklinik / Amphibien:** ca. 1170 Kröten, 77 Frösche und 78 Molche wurden im Feierabend-Verkehr über die Straße getragen, da- mit sie im Bereich des Vorster Buschs laichen können. Diese Aktion begann 2010, und seitdem hat sich die Population vergrößert.
- 11.04.17 **NABU-Wiese am Franzosenweg** (Nähe A 61): von Ruth Seidel ge- sammelte Samen auf der Wiese ausgebracht; die Eidechsenmauer von Biomasse und Brombeergestrüpp befreit.
- Juni 17 **NABU-Garten Wickrathberg:** Schnitt der Magerwiese und Entfer- nung des Mahdguts (23 Std.);
- August 17 Gräser, Erlen und andere Pflanzen aus dem Teich entfernt, Teichwasser aufgefüllt, Zaunreparaturen durchgeführt (zus. 84 Arbeitsstd.)
- Juli – Aug. 17 **Hardter Wald, Knippertsbach:** Entfernung des invasiven Drüsigen Springkrauts (ein Neophyt), das heimische Pflanzen unterdrückt. Auf den seit 2015 bearbeiteten Flächen zeigen sich gute Erfolge.
- 09.09.17 **NSG Bistheide:** Entfernung von Erlenstöcken im Randbereich der Flachsruben und des krautigen Aufwuchses sowie von Rohrkolben in den Flachsruben

Großer Dank an alle ehrenamtlichen Helfer !

Steinkauzvorkommen 2017 in Mönchengladbach

von Peter Wihan

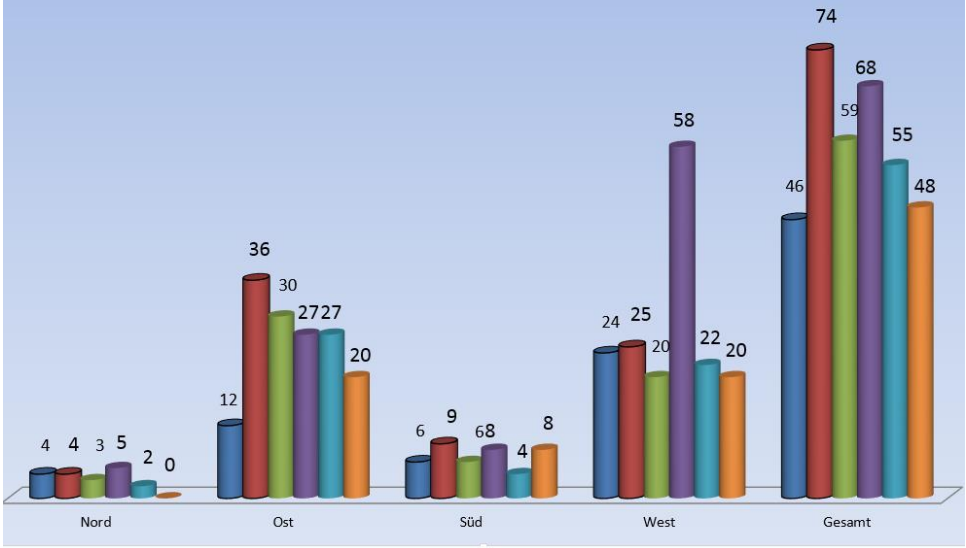
Die Ergebnisse unserer Kartierungen

	Röhren	Stein- käuze	Junge	Eier
Anzahl 2013	139	74	28	17
Anzahl 2014	144	59	45	12
Anzahl 2015	148	68	55	15
Anzahl 2016	164	55	45	17
Anzahl 2017	169	48	53	13



Steinkäuze Anzahl

■ 2012 ■ 2013 ■ 2014 ■ 2015 ■ 2016 ■ 2017



Kontakt und weitere Informationen: Peter Wihan,
 Telefon: 02161 / 5629892, oder per E-Mail: peter.wihan@t-online.de

Auch dieses Jahr bekam ich kostenlose Unterstützung von Holzbau Scheepers.
 Vielen Dank dafür!

Holzbau
Scheepers

- Wohnungsbau
- Altbausanierung
- Industriebau
- Individueller Abbund

Holzbau R. Scheepers GmbH & Co. KG
 Vorster Straße 290
 41169 Mönchengladbach (Hardt)
<http://www.holzbau-scheepers.de>

Tel.: (0 21 61) 55 91 05
 Fax: (0 21 61) 55 61 83
 Mobil: (0 17 3) 25 40 210
 Email: info@holzbau-scheepers.de

Lebensraum Streuobstwiese

Streuobstwiesen bieten vielen Tierarten Nahrungsräume und Zufluchtsstätten

von Peter Wihan

Hier fühlen sich folgende Tierarten wohl: Blindschleiche, Zauneidechse, Waldspitzmaus, Igel, Baumschnecke, große rote Waldameise, Hornisse, Tagpfauenauge, Abendsegler, Blaumeise, Kohlmeise, Gartenrotschwanz, Amsel, Buntspecht, Stieglitz, Gartenbaumläufer, Kleiber, Trauerschnäpper. Aber auch der Steinkauz liebt diesen Lebensraum. Er nistet in großen Astlöchern alter Obstbäume. Sein Fortbestand ist eng verknüpft mit dem Erhalt dieser Streuobstwiesen. Hier trägt NRW eine besonders hohe Verantwortung, denn mit rund 5.400 Paaren brüten hier drei Viertel des deutschen Steinkauzbestandes.

Streuobstwiesen alter Prägung sind sehr bedeutsame Lebensräume. Teilweise beinhalten sie alte Obstsorten. Außerdem bereichern sie durch ihre Ästhetik das Landschaftsbild vor allem während der Vegetationszeit. Sie zu erhalten bzw. wieder neu anzulegen ist ein wichtiges Anliegen des Naturschutzes. Für die Biodiversität spielen die nordrhein-westfälischen Streuobstbestände mit über 3.000 Tier- und Pflanzenarten sowie über 1.000 Obstsorten eine herausragende Rolle. Von der Wurzel bis zur Baumkrone finden sich stockwerkartig Lebensstätten für viele verschiedene Tiere. An der Wurzel leben Feld- und Spitzmäuse, am Stamm bohren Holzkäfer und Holzwespen, Baumfledermäuse beziehen alte Spechthöhlen. Am Baum gedeihen auch seltene Baumflechten, die von Schnecken und Moosmilben abgeweidet werden. Die Früchte locken Vögel und Bilche (Schläfer oder Schlafmäuse genannt) an und sind Nahrung für Raupen und Maden. Für Honig-, Wildbienen und Hummeln, die Nektar und Pollen sammeln, ist die Obstblüte von lebenswichtiger Bedeutung. Faule Früchte locken Schmetterlinge und Vögel.

Wiesen und Weiden in Deutschland sind zunehmend bedroht. Laut Information des Bundesamtes für Naturschutz besteht für knapp zwei Drittel der 863 in Deutschland vorkommenden Lebensraum-Arten eine „angespannte Gefährdungslage“. Besonders verschlechtert hat sich die Lage demzufolge beim Grünland, aber auch Streuobstwiesen stehen vermehrt unter Druck.

Was findet man dazu im Landesnaturschutzgesetz?

§ 42 LNatSchG NRW – Gesetzlich geschützte Biotope 5. Streuobstbestände nach Maßgabe des Absatzes 4. (4) Extensiv genutzte Obstbaumwiesen oder -weiden aus hochstämmigen Obstbäumen mit einer Fläche ab 2.500 Quadratmetern (Streuobstbestände) sind gesetzlich geschützt. Ausgenommen sind Bäume, die weniger als 50 Meter vom nächstgelegenen Wohngebäude oder Hofgebäude entfernt sind. Der gesetzliche Schutz tritt in Kraft, sobald die Gesamtfläche dieser Streuobstbestände im Land Nordrhein-Westfalen um mindestens 5 Prozent abgenommen hat.

Durch Rechtsverordnung gemäß Absatz 3 können Einzelheiten festgelegt werden insbesondere über

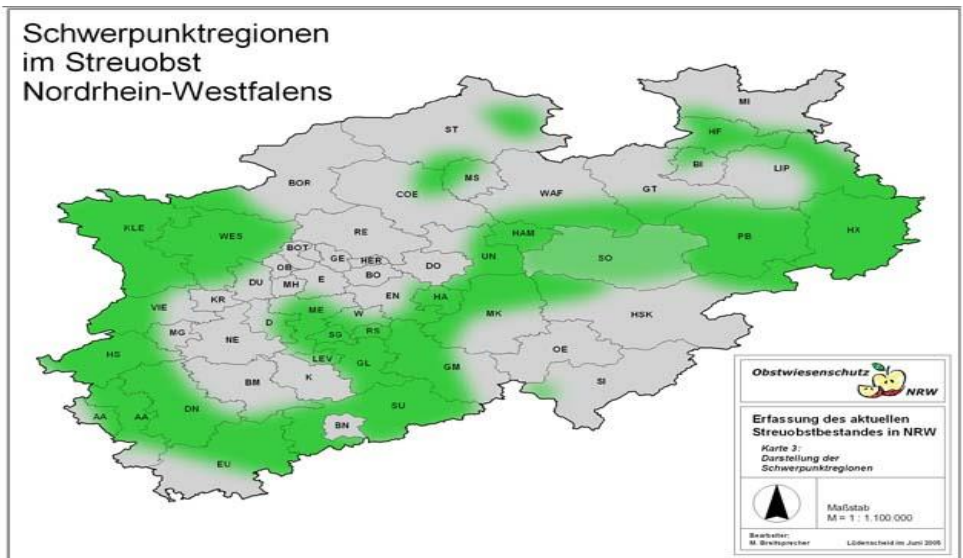
1. den für Satz 3 maßgeblichen Stichtag
2. die Feststellung der Flächenabnahme nach Satz 3 durch Verwaltungsvorschrift des für Naturschutz zuständigen Ministeriums,
3. Ausnahmen und Befreiungen,
4. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie die Leistung von Ersatz in Geld.

Im Gegensatz zu Obstplantagen benötigt man einen deutlich höheren Arbeitseinsatz bei der Obsternte und Pflege. Doch eine Mehrfachnutzung für Heugewinnung und als Viehweide spricht für die Streuobstwiese. Üblicherweise erfolgt eine Bewirtschaftung ohne synthetische Behandlungsmittel. Für unsere Gesundheit, zum Erhalt der Arten und zum Schutz von alten Obstsorten möchte ich, im Gegensatz zum LNatSchG, für den Erhalt eines jeden Baumes plädieren.

Streuobstgürtel in NRW in 2008

Schon die Bestandsermittlung der Streuobstwiesen ergab interessante Ergebnisse: Danach ist Nordrhein-Westfalen Standort für mindestens 922.000 Hochstämme in 44.000 Beständen auf 17.000 Hektar Fläche. Landesweit wurden durchschnittlich 56 Bäume pro Hektar Obstwiese ermittelt.

Die umfangreichsten Hochstammanzahlen haben die Kreise Rhein-Sieg (93.375), Paderborn (77.037), Höxter (60.900) und Wesel (51.088). Sie decken 31 % des Landesbaumbestandes ab.



NABU Pflegeeinsatz auf dem Betriebsgelände der Fa. CEWE an der Erfstraße in Giesenkirchen

Zusammenarbeit zwischen CEWE Foto Welt, NABU Krefeld/Viersen und dem NABU Mönchengladbach auf dem CEWE Betriebsgelände Außengelände, am 25.02.2017

von Ralf Fikert

Nachdem die CEWE eine Kooperation mit dem NABU Deutschland in Form eines Fotowettbewerbes durchgeführt hat, wurden wir im Winter 2016 von Mitarbeitern angesprochen, ob wir mit Rat und Tat bei der naturnäheren Umgestaltung des sehr naturfernen Betriebsgeländes helfen könnten. Nach zwei NABU-Gesprächen vor Ort, konnte Günther Wessels (NABU KR/VIE) für die detaillierte Ausführungsplanung und Ausführung vor Ort gewonnen werden.

Mit viel Erfahrung für eine naturnahe Außengeländegestaltung, gerade in Gewerbegebieten, legte Günther Wessels los.

Er fing mit rigorosen Rückschnitten der vergreisten Sträucher an. Anfallendes Stammholz und Astmaterial wurden zu einer Totholz-, und Strauchmauer aufgeschichtet. Bei dieser Maßnahme konnten sich die Aktiven des NABU-MG, bei dieser einmaligen Aktion, einbringen.

Weiterhin wurde unter Günthers Regie ein Naschgarten angelegt, der für die Mitarbeiter/innen zum Verweilen bei ihren Pausen einlädt.

Weitere Maßnahmen werden folgen.



Das Naturschutzgebiet „Bistheide“

von Karlheinz Büchner

Das Naturschutzgebiet (NSG) Bistheide hat die amtliche Kennung MG-004 und eine Größe von 27,00 ha. Es liegt nördlich des Autobahnkreuzes Mönchengladbach zwischen Cafe Waldfrieden und Bötzlöh am Rand der Mönchengladbacher Stadtgrenze zu Viersen.

Es besteht zu etwa einem Drittel aus Wald und umfasst eine Reihe magerer und bodensaurer, zum Teil staufeuchter Biotope. Nördlich und südlich einer zentralen Waldfläche liegen zwei zusammenhängende Grünlandbereiche, von denen der südliche teilweise als Fettweide (häufig gedüngt) und der nördliche als Viehweide genutzt wird.

Ein zweites Waldgebiet bildet im Nordwesten den Anschluss an das angrenzende Viersener NSG Bockerter Heide. Forstlich geprägte junge Eichen- und Buchenbestände wechseln mit zum Teil altersheterogenem Birken- und Buchen-Eichenwald. Unter einer das Gebiet querenden Hochspannungstrasse sind neben einem dichten Komplex von ehemaligen Flachsrösten mit vielgestaltiger Feuchvegetation Reste von extensiver Kulturlandschaft mit Heide, Magerrasen und Magerweide erhalten geblieben. Ein weiterer Komplex von Flachsrösten liegt im Osten der zentralen Waldfläche innerhalb von staufeuchtem Erlen-/ Eichenwald. Flachsrösten („Rotte“, „rotten“) wurden früher zum Einweichen des Flachses vor der Weiterverarbeitung benutzt.

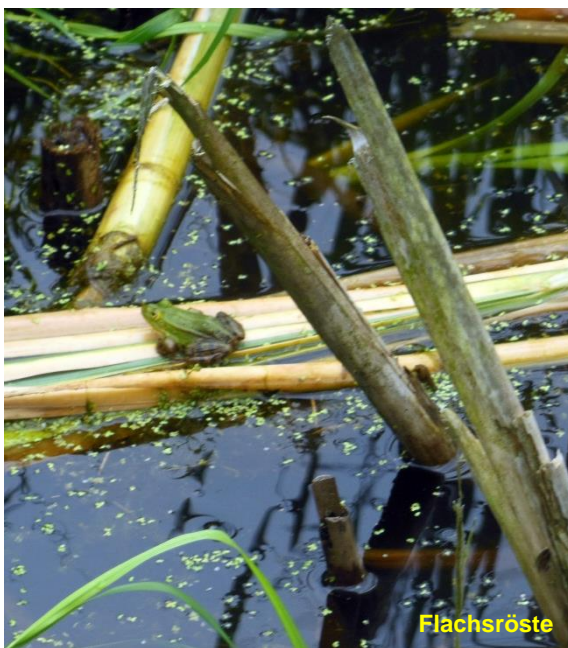
Das Gebiet Bistheide vereinigt in seinen Offenlandbereichen unterschiedlichste Grünlandformen, die stellenweise durch Hecken, Waldränder und Einzelbäume gut strukturiert sind und bei entsprechender Nutzung ein hohes Entwicklungspotenzial für den Naturschutz haben.

Vor allem in der mageren Kernzone sind noch Lebensräume erhalten, die in der Region durch intensive Düngung, Entwässerung und Flurbereinigung weitestgehend verschwunden sind. Sie werden ergänzt durch die zahlreichen und in ihren Standortbedingungen recht unterschiedlichen Kleingewässer. Von den Waldflächen stellt der östlich gelegene nährstoffarme und staufeuchte Eichen-/ Erlenwald ein kleines, aber gut erhaltenes Relikt dar.

In einer Region mit vorherrschendem Ackerbau stellt das NSG Bistheide ein wertvolles Refugium für Pflanzen und Tiere magerer Biotope dar und ist über seine Grenzen hinaus eine wichtige Brutstätte für wassergebundene Lebensformen wie Amphibien und Libellen.

Bei mehreren Begehungen wurden sechs Amphibien- und verschiedene Libellenarten gefunden. Es bleibt zu hoffen, dass der Wasserstand der Kühlen im Sommer ausreicht, damit sich die Larven zu erwachsenen Tieren entwickeln können.

Von den im Gebiet angetroffenen ca. 40 Vogelarten können 25 als Brutvögel eingestuft werden. Mit Waldschnepfe (erstmalig 2013), Feldsperling und einer beachtlichen Population der Goldammer kommen drei typische und schützenswerte Arten der strukturreichen Offenlandschaft im Gebiet vor.



Als weitere schützenswerte Arten nutzen Wiesenpieper, Trauerschnäpper und Schafstelze das Gebiet als Durchzügler. Schwarzspecht, Grünspecht und Kleinspecht sind Nahrungsgäste.

Die im Gebiet brütende Art Fitis ist als lokal gefährdet anzusehen.

Ebenfalls lokal selten sind die Schmetterlingsarten „Kleiner Feuerfalter“ und der „Gemeine Bläuling“, die in der Magerwiese in stabilen Populationen vorkommen. (Quelle: www.nabu-mg.de)

Häufig werden inzwischen im Bereich des NSG Reiher gesichtet. Auch mehrere Rehe haben im Umfeld einen Stammplatz. Sicherlich gibt es auch einen Bestand von Fuchs, Iltis und Marder im Schutzgebiet.

Im Bereich der Magerwiese wächst das Tausendgüldenkraut und die Besenheide. In den Flachsrorsten hat sich ein Bestand von „Kleinem Rohrkolben und von „Weißblühendem Wasserhahnenfuß“ entwickelt. Außerdem ist der „Igelkolben“ vertreten. An den Uferändern breitet sich der „Wassernabel“ aus.

Der NABU Mönchengladbach betreut das Naturschutzgebiet und führt regelmäßig Pflegemaßnahmen wie z.B. Wiesenmahd, Offenhaltung der Flachsrorsten und anderes durch.

Für Wanderer bietet sich eine Rundwanderung mit dem Startpunkt „Parkplatz Cafe Waldfrieden“ an. Insofern sei auf das vorhandene Wanderkartenmaterial verwiesen.

Besonders sehenswert ist ein Reststück der alten Gladbacher Landwehr, welches sich am nördlichen Rand des Naturschutzgebietes befindet.



Film über die Arbeit des NABU-MG, Fertigstellung steht bevor

von Klaus Lau

Herr Karl Laier vom Filmclub „Kamera aktiv“ Mönchengladbach e.V. hat mit seiner Kamera mehrere Jahre lang verschiedene Arbeitseinsätze des NABU-Mönchengladbach begleitet und dokumentiert. Über eine aktuelle Internetpräsenz sollen die Anliegen sowie die jährlich wiederkehrenden Arbeitseinsätze einer breiteren Bevölkerung näher gebracht werden.

Der Film steht kurz vor der Fertigstellung und wird ab Frühjahr 2018 über die Website www.nabu-mg.de zu sehen sein.

Kindergruppen im NABU - Mönchengladbach

von Liselotte Uhlig

Wir freuen uns in den Kindergruppen auch über neue Mitglieder, obwohl der Zulauf gut ist.

Wir haben auch einige junge Leute, die bei der Betreuung der Gruppen helfen. Die Teilnehmer sind vom Alter her sehr gemischt, und es wäre sehr schön, wenn wir hier noch mehr Unterstützung von jungen Leuten bekommen würden.

Die Teilnahmegebühr bei den Gruppen beträgt 18,-- € und sie ist auch der Jahresbeitrag für den NABU.

Weitere Informationen gibt es bei Liselotte Uhlig unter:

E-Mail: liselotte.uhlig@t-online.de

oder Tel. 02166 / 613770



Die Bunten Naturfreunde

von Johannes Greven

Dieses Jahr haben sich die BUNTEN NATURFREUNDE - etwas entfernt von ihrem angestammten Gebiet, dem Bunten Garten in Mönchengladbach - rund um das Schloss Rheydt auf die Suche nach Tieren und Pflanzen gemacht. Vor allem das im Bunten Garten leider nur noch vereinzelt zu findende Wasser wurde genauer unter die Lupe genommen. Verschiedene Bereiche des Burggrabens und des daraus entspringenden Bachlaufs wurden, bewaffnet mit Becherlupe, Eimer und Kescher bei bestem Wetter nach Insekten und anderen Lebewesen, immer mit dem Bestimmungsbuch an unserer Seite, begutachtet. Neben Taumelkäfern, verschiedenen Wasserschneckenarten und -insekten, Fröschen und Kröten, konnten sogar Rotfedern und Flussbarsche beobachtet werden.

Die im nahezu völlig verrotteten Baum lebende Bockkäferlarve sorgte allein durch ihre Größe bei allen Kindern für Verwunderung. Die Teile des Schlosswaldes, die sich eher selbst überlassen werden, sorgten bei den Kindern für viele Überraschungen und tolle Entdeckungen.

Der Fund des europäischen Nashornkäfers (bzw. dessen Überreste in einem Elsterversteck), bei einem unserer Kinder im häuslichen Garten, wurde von allen Kindern sorgfältig bestaunt. Einen so großen „Käfer“ hatte noch keiner vorher gesehen. Sogar die Eltern der Kinder nahmen mit großem Interesse an der extra gegründeten Whatsapp-Gruppe teil und teilten Bilder außergewöhnlicher Gartenbesucher.



„Die Bunten Naturfreunde“ vor ihrem selbstgebautes Insektenhotel im Bunten Garten



Kopfschild des europäischen Nashornkäfers mit charakteristischem und namensgebendem Horn

Die Waldfreunde

von Christopher Nobis

Seit über zwei Jahren besteht schon die Rheydter Kindergruppe „Die Waldfreunde“ unter der Leitung von Liselotte Uhlig, Simon Kutschera und Christopher Nobis.

Dieses Jahr entschieden sich die Kinder dafür, in den monatlichen Treffen mehr über Insekten zu erfahren. Mit einer Menge Motivation und Wissbegierde erstellten wir mit der ganzen Gruppe Plakate zur Nahrungskette und arbeiten mit kulturpädagogischer Hilfe an einem Theaterstück.

Neben den von den Kindern gewählten Projekten kam das Spielen und Erkunden in Schloss Rheydt und im Schmölderpark natürlich nicht zu kurz.

Auch im kommenden Jahr werden wir den Interessen der Kinder in spielerisch gestalteten Treffen nachkommen.



Niers-Kids

von Iris Lau

Die NIERS-Kids treffen sich regelmäßig am letzten Donnerstag des Monats im Mönchengladbacher NABU-Stadtverband eigenen Garten in Wickrathberg. Die Gruppe nutzt dieses artenvielfältige Biotop seit Jahren unter kreativer Anleitung und mit praktischer Unterstützung der NABU-Mitglieder Eheleute Iris und Klaus Lau für Naturerforschungen und Spiele.

Es können im Folgenden nur die besonderen Highlights der NIERS-Kids des abgelaufenen Jahres dargestellt werden. Vielleicht werden dadurch weitere Kinder motiviert, nach einer unverbindlichen „Schnupperstunde“ den NIERS-Kids beizutreten.



Februar 2017

Die NIERS-Kids hatten im NABU-Garten das botanische Jahr in einem Herbarium zusammengestellt. Ergänzt mit Fotografien von Gruppenstunden sowie einer Auswahl der im NABU-Garten lebenden Tiere konnte die Gruppe die liebevoll fachmännisch gestaltete Ausstellung im Gemeindehaus der evangelischen Kirche Wickrathberg vorstellen. Bereits am Eröffnungstag überzeugten sich mehr als 100 Gäste und die örtliche Presse von der biologischen Vielfalt im NABU-Garten mit Streuobstwiese, Teich, Insektenhotel und von der ökologisch ausgerichteten Gruppenarbeit, bei der das Spielen nicht zu kurz kommt.

Mai 2017

Mit fundierten Argumenten überzeugten die NIERS-Kids den Wickrathberger Landwirt Jörg Engels davon, an seinen Feldrainen 3 Meter breite Blühstreifen gegen das zunehmende Insektensterben anzulegen. Damit die Saat nicht durch Hundekot verunreinigt wird, stellten sie beim Verein „Clean-up-MG“ einen Antrag zur Aufstellung einer Belloo-Box mit Abfalleimer. Zwei der NIERS-Kids übernahmen die Patenschaft und sorgen zukünftig dafür, dass die Belloo-Box stets nachgefüllt wird. Bei einem Pressetermin vor Ort mit dem Clean-up Vorsitzenden Eugen Viehoff wurden die NIERS-Kids auch vom Fernsehsender cityVision gefilmt und interviewt.

Juni 2017

Die Niers-Kids wurden bei der diesjährigen „Heuernte“ erstmals tatkräftig von 3 Bewohnern der Hephata Wohngruppe unterstützt, die gerne wiederkommen wollen. Die Gruppenstunde endete mit einem Kirsch kern-Zielspucken, an dem alle Beteiligten große Freude hatten.

August 2017

Erhalt von 1000 € von der Vereinsförderung der Raiffeisenbank Erkelenz

September 2017

Fledermausprojekt

Iris Lau

Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Hier noch ein Hinweis für Gruppenleiter/innen und Lehrer/innen von Kindern im Grundschulalter bis zur sechsten Klasse und interessierte Familien.

Es gibt wie jedes Jahr von der NAJU die Aktion „Erlebter Frühling“.



In diesem Jahr sind die Frühlingsboten: die Honigbiene, der Apfelbaum, die Zwergfledermaus und der Star, der vom NABU zum Vogel des Jahres 2018 gewählt worden ist.

Weiter Infos- und Unterlagen finden Sie auf der NAJU Homepage

<https://www.naju.de/kinderbereich/erlebter-fruehling/zusatzmaterial/>

Es gibt dort auch noch andere Themen in Aktionsheften, mit Tipps zu Forschungsaktionen und deren Durchführung

Bericht über besondere ornithologische Entdeckungen sowie Insekten und Sonstiges

(Zeitraum ca. Nov. 2016 bis Okt. 2017 – zusammengestellt von Ludwig Winkens und Peter Mohr)

Meldungen bitte auch künftig per nachfolgendem Meldebogen an: Peter Mohr, Bachhovenweg 16, 41189 MG oder Ludwig Winkens, Wilhelm-Krumme-Str. 81, 41199 MG oder per Mail an:

orni-mg@outlook.de bzw. luwinkens@t-online.de

Jede Meldung ist für den NABU von Interesse, auch wenn aus Platzgründen nicht alle Meldungen im „Steinbrecher“ aufgeführt werden können.

Meldeschluss ist der 10.10.2018

Im o.g. Zeitraum gingen Meldungen ein von Helmut Büchner (HB), Caroline Dormanns (CD), Willi Eckers (WE), Maria Fels (MF), Harald Görner (HG), Peter Mohr (PM), Frau Molitor (FM), Gisela Noll (GN), Kurth Sasserath (KS), Ruth Seidel (RS), Roland Schmalisch (RSch), Ferdi Thelen (FT), Sylvia Urbaniak (SU), Peter Wihan (PW) und Ludwig Winkens (LW).

Dompfaff

Ein Pärchen des prächtigen und bei uns inzwischen seltenen Dompfaffs, auch Gimpel genannt, ist regelmäßiger Gast in einem Garten in Hardt (RS).

Wachholderdrossel

Im Winter sieht man Wachholderdrosseln nicht selten in großen Schwärmen. So auch in Bettrath, wo rd. 50 Drosseln am 20.01. gesichtet wurden (FM).

Waldschnepfe

Eine Waldschnepfe verunfallte am 25.01. am Gebäude der Gesamtschule Espenstr., Hockstein (SU).

Schwarzspecht

Ruf des seltenen Exemplars am 26.01. und nochmals am 24.09. jeweils im Hardter Wald vernommen (RS).

Kornweihe

1 jagende männl. Kornweihe am 29.01. an Hardter Landstr. (Nähe Rheindahlener Friedhof) (CD, KS)

Grünfink

2 Exemplare der sich örtlich sehr rar machenden Grünfinken wurden am 05.02.2017 beim Baden in einem Teich in Hardt beobachtet (RS).

Distelfink

12 Distelfinken, auch Stieglitze genannt, am 23.02. in einem Hardter Garten entdeckt (RS)

Kraniche

mehrere dutzend Kraniche („Vogel des Glücks“) am 03.03. über Hardt gen Norden ziehend gesichtet (RS)

Silberreiher

3 Silberreiher am 10.03. frühmorgens in einem Feld Nähe ehem. Wasserturm Wickrath entdeckt (PM)

Weißstorch

3 Weißstörche überfliegen am 27.03. in niedriger Höhe Wohngeb. Luckenbäumchen in Hardt gen Norden (HG).

Bluthänfling

8 Exemplare des nicht mehr zahlreichen Hänflings am 09.04. im NSG Vorster Busch beobachtet (RSch).

Löffelente

6 Löffelenten am 09.04. an der ehem. Kiesgrube am Vorster Busch (RSch)

Rotmilan

ein Rotmilan über der Bistheide am 12.04. gesichtet. Mit etwas Glück und Geduld kann man den Zugvogel am ehesten in den westl. Gebieten MGs entdecken (LW).

Steinschmätzer

1 Steinschmätzer an Futterhaus in Garten in Odenkirchen beobachtet (02.05.) – kein alltäglicher Gast (LW)

Kuckuck

Der Ruf des Kuckucks wird in diesem Jahr am 07.05. am Odenkirchener Friedhof (MF) lediglich nur einmal vernommen, hingegen im Bereich Hardter Wald im Mai erfreulicherweise fast täglich (RS).

Teichrohrsänger

1 Teichrohrsänger am Feuchtbiotop (Nähe Herzklinik, Hardt) am 14.05. beobachtet (RSch)

Eisvogel

2 Eisvogelpaare behaupten am 23.05. ihren gegenseitigen Revieranspruch im Bereich Schloss Wickrath am See neben der A61 (LW).

Trauerschnäpper

eine in MG seltene Vogelart, am 23.05. an der Niers, Nähe Gestüt Zoppenbroich, gehört und gesichtet (LW)

Kiebitz

ein Kiebitzpaar, das sich gegen eine Übermacht an Krähen wehrte, am 26.05. in Wanlo südlich des Golfplatzes beobachtet (LW)

Steinkauz

am 29.05. ein Steinkauzpaar sowohl in Sasserath, als auch am Saarhof in Wickrath jeweils auf einer Streuobstwiese gesichtet (LW)

Hausperling

am 07.06. nach zig Jahren wieder mal einen Spatzenschwarm von rd. einem Dutzend Sperlingen in einem Odenkirchener Garten gesichtet; der einstige Allerweltsvogel macht sich leider rar und rarer (LW).

Waldkauz

einen Waldkauz, unsere häufigste Eulenart, am 29.06. abends beim Such-/Jagdflug über einer Wiese gegenüber dem Venner Friedhof gesichtet (GN) und am 26.09. an der Wickrather Tennisanlage minutenlang das berühmte „kju-wick“ des Weibchens vernommen (LW)

Wespenbussard

ein Exemplar am 07.07. in Gatzweiler beobachtet und fotografiert (WE)

Baumfalke

Baumfalke am 15.07. beim Überfliegen eines Gartens in Günhoven beobachtet (WE)

Baumfalken sind äußerst gewandte Jäger, vor denen sich selbst Schwalben in Acht nehmen müssen.

Schwarzstorch

2 Schwarzstörche, nicht nur bei uns höchst seltene Exemplare, am 15.08. über Günhoven gen Süden fliegend beobachtet und fotografiert (WE)

Rohrweihe

eine weibliche Rohrweihe am 15.08. beim Suchflug zwischen Wanlo und Beckrath beobachtet (LW)

Wendehals

höchst selten, am 23.08. zw. Günhoven u. Menrath auf Holzpfeilen sitzend fotografiert (WE)

Gartenbaumläufer

4 erfolgreiche Bruten in erstellten Nisthilfen im Bereich Schloss Wickrath sowie am Wickrather Friedhof (FT)

Schleiereule

erfolgreiche Brut mit 4 Jungvögeln am Trafoturm in Genholland (FT)

Braunkehlchen

einige Braunkehlchen am 03.09. Nähe Golfplatz Wanlo als Zuggäste entdeckt und fotografiert (WE)

Merlin

ein Kleinfalke, noch kleiner als der Turmfalke und ein rasanter Kleinvogeljäger, am 30.09. als Wintergast in Buchholz gesichtet (CD)

Insekten / Sonstiges

Hermelin

Hermelin am Bahnübergang Herrath am 04.04. gesehen (CD, KS)

Landkärtchen (Falter)

1 sog. Frühjahrsländkärtchen am 16.05. in Hardter Garten gesichtet (RS)
Ländkärtchen (Schmetterling des Jahres 2007) sind Tagfalter aus der Familie der Edelfalter. Die Falter der 1. Generation des Jahres bezeichnet man als Frühjahresländkärtchen, und sie unterscheiden sich von der späteren 2. Generation, die die Bezeichnung Sommerländkärtchen führt.

Rosenkäfer

Ein Rosenkäfer frisst am Blütenstand des Waldgeißblattes in einem Hardter Garten (24.05.) (RS).

Taubenschwänzchen

Der Kolibri, der ein Schmetterling ist! Ende Mai saugt ein Exemplar in einem Hardter Garten an Pechnelkenblüten und am 07.07. wird ein Exemplar in einem

Odenkirchener Garten gesichtet, welches sich an den Blüten von Verbenen zu schaffen macht (RS, LW).

Nachtkerzenschwärmer

Raupe des Nachtkerzenschwärmers am 21.06. entdeckt. Der Nachtkerzenschwärmer ist ein Schmetterling aus der Familie der Schwärmer (RS).

Glühwürmchen

Glühwürmchen (lat. Lampyridae) am 28.06. abends in einem naturnahen Garten in Hardt gesichtet (RS).

Es handelt sich nicht um ein Würmchen, sondern um einen Käfer, genauer gesagt Leuchtkäfer. Das Leben der Glühwürmchen ist voller Glanz, Leidenschaft und romantischer Tragik.

Schwalbenschwanz

Schwalbenschwanz auf Zinnien sitzend am 30.06. in einem Garten in Odenkirchen (LW) und am 19.06. in einem Gewächshaus in Schelsen gesehen (HB)

Zebraspinne

hatte ihr Netz in einer Sonnenbraut (= Staude) in einem Garten in Winkeln gesponnen (03.07.) (GN).

Kaisermantel

öfter mehrere Kaisermantel nördlich des Hardter Waldes gesehen (RS)
Der Kaisermantel ist ein Schmetterling aus der Familie der Edelfalter.

Mittlerer Weinschwärmer

ausgewachsene Raupe des Mittleren Weinschwärmers auf Fieberklee an einem Gartenteich in Hardt am 19.08. entdeckt (RS)

Kleiner Feuerfalter

mehrere Ex. am ehem. Flugplatz des HQ-Geländes an blühender Heide am 19.08. erblickt (RS)

Hornissen

2 Hornissennester am Trafoturm in Genholland sowie an benachbarter Eiche vorhanden (FT)



Stadtverband Mönchengladbach

Mitgliederaufruf mit der Bitte um Antwort

Der NABU Stadtverband Mönchengladbach möchte moderne Kommunikationsmedien effizient einsetzen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir würden gerne interessierten Mitgliedern aktuelle Themen zeitnah zur Verfügung stellen:
z. B.

- Informationen zu den 17 Naturschutzgebieten in Mönchengladbach
- Berichte und Einladungen zu Aktivitäten
- Stellungnahmen, Bürgeranträge und Petitionen zu lokalen und globalen Naturschutzproblemen

Wir wollen

- *mehr Nähe zu unseren Mitgliedern.*
- *unsere Einschätzungen und geplante Vorgehensweisen an Sie weitergeben.*
- *mit Ihrer Beteiligung die Naturschätze vor unserer Haustüre besser schützen und erhalten.*

Dazu brauchen wir Ihre E-Mail-Kontaktdaten.

Bitte senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an:
info@nabu-mg.de

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

NABU - Mönchengladbach

Datenschutzverordnung / Datenschutzhinweis

Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Veränderungen in der Vogelwelt Mönchengladbachs

von Ludwig Winkens

Die Vogelwelt Mitteleuropas hat in den letzten Jahrzehnten enorme Veränderungen erfahren, die ganz wesentlich durch uns Menschen verursacht wurden. Ab ca. 1960 kam es insbesondere durch intensive Landwirtschaft in nahezu von Wildkräutern freien Monokulturen und infolge des Einsatzes u.a. von Herbiziden und Insektiziden zu einem erheblichen und sich immer mehr beschleunigenden Rückgang zahlreicher Vogelarten. Darüber hinaus wurde und wird der Rückgang noch deutlich verstärkt durch den großflächigen Landverbrauch insbesondere für Wohn- und Gewerbegebiete sowie für den Straßenbau.

Umso erstaunlicher ist es, dass es einige wenige Vogelarten dennoch geschafft haben, sich dem tendenziellen Artensterben zu widersetzen und als Kulturfollower offensichtlich ausreichend Nahrung in unserer urbanisierten Welt zu finden. Diese Arten sind überwiegend nicht auf Insekten als Nahrung angewiesen. Oftmals werden diese Vogelarten aufgrund ihrer inzwischen unübersehbaren Häufigkeit und z. T. in Scharen auftretend sogar schon als Plage bezeichnet. Da wären in erster Linie verschiedene Rabenvögel wie Saat- und Rabenkrähe, Elstern, Dohlen, ja sogar der Eichelhäher sowie bei den Tauben die Ringel- und die verwilderten ehemaligen Haustauben zu nennen.

Starke inflationäre Zunahmen verzeichnen ebenfalls die hier heimisch gewordenen Kanada-, Grau- und Nilgänse, die in unseren Grün- und Parkanlagen beste Voraussetzungen vorfinden – einschließlich gutgemeintes, aber leider kontraproduktives Füttern. Bereits seit Jahren hält sich sogar eine größere Population Schneegänse im Bereich von Schloss Wickrath auf.

Der früher als sehr scheu geltende und hier einst kaum zu beobachtende Graureiher ist inzwischen alles andere als selten. Im Wetscheweller Bruch, Höhe alter Sportplatz, befindet sich schon seit Jahren eine größere Graureiherkolonie mit dutzenden Horsten. Ja sogar der prächtige Silberreiher ist in MG und Umgebung insbesondere im Winter keine Ausnahmeerscheinung mehr.

Dass der einst bei uns ausgestorbene Wanderfalke inzwischen in MG wieder erfolgreich brütet, ist nicht purer Zufall, sondern ganz besonders der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz um Bernd Bäumeier nebst Helfer zu verdanken. Fast ein Dutzend Nisthilfen wurden in luftiger Höhe zumeist an Kirchtürmen des Stadtgebietes angebracht. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Sogar der Uhu gilt in MG wieder als Rückkehrer, wenn bisher auch nur als Einzelfall. Hoffentlich geben wir ihm eine Chance.

Leider ist die Liste der „Verlierer“ unserer Vogelwelt um ein Vielfaches größer als die der vorgenannten Arten. Wissenschaftliche Fachleute wie der medienbekannte Prof. Berthold gehen davon aus, dass mehr als 80 % unserer Vogelarten vom Rückgang betroffen oder sogar dabei sind, sich ganz von uns zu verabschieden. Was für eine traurige Aussicht!

Meiner Einschätzung nach gibt es z. Z. in MG ein knappes Dutzend Vogelarten, die noch relativ häufig anzutreffen sind und darüber hinaus maximal eine ähnliche Anzahl mit (noch) relativ stabilem Bestand.

Die gesamte Anzahl der „Verlierer“ in diesem Bericht aufzulisten, das würde den Rahmen des Berichtes sprengen. Deshalb belasse ich es bei solchen Arten, die auch den meisten Laien bekannt sein dürften. Der Rückgang der Feldvögel vollzieht sich besonders dramatisch. Die modernen Bewirtschaftungsmethoden und die Pflanzen- und Insektenschutzmittel lassen den Feldvogelarten keine Chance. Die Wachtel ist von unseren Feldern bereits seit Jahren ganz und das Rebhuhn inzwischen so gut wie verschwunden. Selbst der einst bei uns als Feldbewohner häufig anzutreffende Fasan ist nur noch selten zu sehen bzw. dessen markanter Ruf zu hören. Und daran ist am wenigsten der Fuchs schuld, wie leider nach wie vor von bestimmten Kreisen zu hören ist! Auch der Gesang der einst fast überall auf unseren Feldern zu hörenden Feldlerche ist nur noch ganz vereinzelt zu hören. Die Grauammer, einst ein Charaktervogel des Feldes, ist leider bei uns ganz verschwunden. Wer hat in unseren Auen in den letzten Jahren eine Nachtigall gehört? Wahrscheinlich niemand. Die Wenigsten haben in diesem Jahr bei uns den Kuckuck vernommen. Wo sind die Finkenvögel Dompfaff, Girlitz, Hänfling, Grünfink und Co. geblieben? Der kleine Steinkauz findet bei uns nur noch vereinzelt Streuobstwiesen vor, die für ihn aber überlebensnotwendig sind und macht sich deshalb rar. Selbst die einstigen Allerweltsvögel Star und Haussperling, die früher bei uns aufgrund ihrer Häufigkeit sogar bejagt werden durften, machen sich immer rarer. Die einst überall vorkommenden Spatzenschwärme sucht man bei uns meist vergebens. Ebenso die Starenschwärme, die früher nicht selten Millionenstärke erreichten und uns mit ihren skurrilen Formationsflügen begeisterten.

Die Vogelwelt ist - was die Artenvielfalt betrifft - erheblich ärmer geworden und so bedroht wie noch nie! Leider keine guten Aussichten für unsere gefiederten Freunde, auch wenn es punktuell Erfolge zu verzeichnen gibt.

Der Star ist der neue Star 2018

von Ludwig Winkens

Und wieso ausgerechnet der Star, wird sich so manch einer verwundert fragen, der doch einst als der häufigster Vogel unseres Planeten galt? Weil der Starenbestand in den letzten Jahrzehnten in Millionenstärke abgenommen hat, so dass er inzwischen auf der sog. Roten Liste als gefährdet steht. Es fehlt zunehmend an Lebensräumen, Brutmöglichkeiten und Nahrung; besonders verursacht durch die industrielle Landwirtschaft, so Heinz Kowalski, NABU-Präsidiumsmitglied. Werden Nutztiere nur noch im Stall gehalten, fehlt der Mist, der Insekten anlockt. Biozide und Agrochemikalien vernichten zudem weitere Nahrungstiere. Beerentragende Hecken in unseren Gärten und zwischen den Feldern sucht man vielerorts leider vergebens.

Steckbrief:

- 20,5 – 23 cm lang
- Kräftiger
- kurzschwänziger Vogel
- metallisch schimmerndes Gefieder

Oberflächlich betrachtet hat der Star Ähnlichkeit mit der Amsel. Sein Gefieder schillert jedoch metallisch und seine Fortbewegungsweise auf dem Boden, ein ausholendes Schreiten mit nickendem Kopf, zeigt auf den

ersten Blick den Unterschied. Oft halten die Stare sich in Gruppen oder großen Schwärmen auf, insbesondere im Herbst, wenn sie sich in ganzen „Wolken“ sammeln und so zum Naturschauspiel werden, um zu den Schlafplätzen zu fliegen. Stare sind an ihrem Gesang gut zu erkennen, wobei er die Höhepunkte seines Lieds mit Flügelschlägen untermalt. Zwischen schnalzenden und pfeifenden Lauten werden Imitationen anderer Vögel und Geräusche aus der Umgebung meisterhaft eingestreut: In England hat 2010 ein Star einmal ein Fußballspiel unterbrochen, weil er den Pfiff des Schiedsrichters so täuschend echt nachahmte, dass alle Spiele im Glauben, es sei abgepfiffen worden, wie angewurzelt aus vollem Lauf stehenblieben. (mittelhessen.de, 16. Oktober 2010)

Ein wahrhaftiger Star in der Vogelwelt!



Foto: Willi Eckers

Schmetterlingsraupe

Fund einer streng geschützten Schmetterlingsraupe

von Ruth Seidel

Ein Anruf Ende Juni: Fund eines fingerlangen, -dicken Tieres ohne Beine, eine Schlange? Am Fundort sehe ich eine Raupe, die Musterung und die Größe erinnern an eine Schwärmer-Raupe, aber der Dorn am Körperende fehlt, dort ist stattdessen ein dicker Punkt wie ein Auge. Fotovergleiche zuhause und spätere Bestätigung durch Herrn Bombelka (Nachtfalterexperte) ergeben:

Es ist die ausgewachsene Raupe eines Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*), ein streng geschützter Nachtschmetterling. (Rote Liste 2 = stark geschützt). Er wird eher in wärmeren Gegenden gefunden. Der Schwärmer legt seine Eier an Nachtkerzen, Blutweiderich oder Weidenröschen ab. Die nachtaktive Raupe ist nicht so prächtig gefärbt wie andere Schwärmer-Raupen. Zur Verpuppung gräbt sie sich in den Boden und überwintert als Puppe. Der Schmetterling fliegt ab Mai bis Juni, stets gibt es nur eine Generation. Der Nachtkerzenschwärmer erinnert in Form, Größe und Flugverhalten an ein Taubenschwänzchen, ohne das für diesen Schmetterling typische Schwanzende. Am Tag kann man beobachten wie er kolibriartig seinen langen Rüssel bis in den Blütengrund taucht.

Also genau hinsehen, ob ein entdecktes Taubenschwänzchen vielleicht der seltene Nachtkerzenschwärmer ist.



Foto: Heinrich Bombelka

Erste Auszeichnung in Mönchengladbach zum Fledermausfreundlichen Haus

von Ralf Fikert

Im Rahmen des Projekts des NABU-Landesverbandes „Fledermausfreundliches Haus“ ist das erste Haus im Stadtgebiet Mönchengladbach mit einer Plakette ausgezeichnet worden – kurz vor Beendigung des Programms.

Als langjähriger Fledermausfreund habe ich als Handwerker verschiedenste Optimierungen am Haus und auf dem Grundstück durchgeführt, um Fledermäusen einen geeigneten Lebensraum anbieten zu können.

U. a. wurde bei der Dachsanierung 2001 eine Fledermaushöhle im abgeschalteten und mit Schiefer verkleideten Giebel fest eingebaut. Weiterhin wurden in die neue Dachhaut zwei geöffnete Lüftungsziegel eingebaut, damit Fledermäuse einen freien Zugang zum Spitzboden haben. Bei der 2010 durchgeführten Fassadensanierung wurde eine Fledermauswandschale der Firma Schwegler eingebaut. Ferner hängen zwei Fledermausflachkästen im ca. 650 m² großen Garten.

Um Beutetiere anzulocken wurden im naturnah gestalteten Garten u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Anlage einer Hecke mit heimischen Sträuchern, z.B. Hasel, Weißdorn, Schlehe, Wildrosen, Mispel, Liguster u.a. Außerdem wurden vier Obsthochstämme gepflanzt.
- Anlage großer Wiesenbereiche u. a. mit Flockenblume, Nachtkerze, Wiesenstorchschnabel, Akelei, Königskerzen
- Anlage einer Kompostanlage, dort finden u. a. auch die Nashornkäferengerlinge ein Zuhause.

Zur Förderung natürlicher Baumhöhlen, aber auch zur Ofenholzgewinnung wurde, mittlerweile 15 Jahre alt, eine Kopfweide gepflanzt.

Als Jagdquartier wird der Garten von Fledermäusen unregelmäßig genutzt. Die angebotenen Quartiere wurden bisher noch nicht angenommen - man muss also eine gewisse Ausdauer haben, damit sich Fledermäuse dauerhaft einstellen.



Amphibien-Rettungsaktion Hardt 2017

Louise-Gueury-Str.

von Ruth Seidel

"Wir haben doch erst Mitte Februar, da willst du jetzt schon Kröten retten?" Ja, entscheidend ist nicht das Datum, sondern die Temperatur und Feuchtigkeit entschied 2017 ab Mitte Februar den Start der Krötenwanderung. Am 22. 2. hatten wir bereits 625 Kröten, 31 Grasfrösche und 42 Molche über die Louise-Gueury-Str. auf die Seite ihrer Laichgewässer im NSG Vorster Busch gebracht. Wir haben jetzt sieben Jahre Erfahrung!

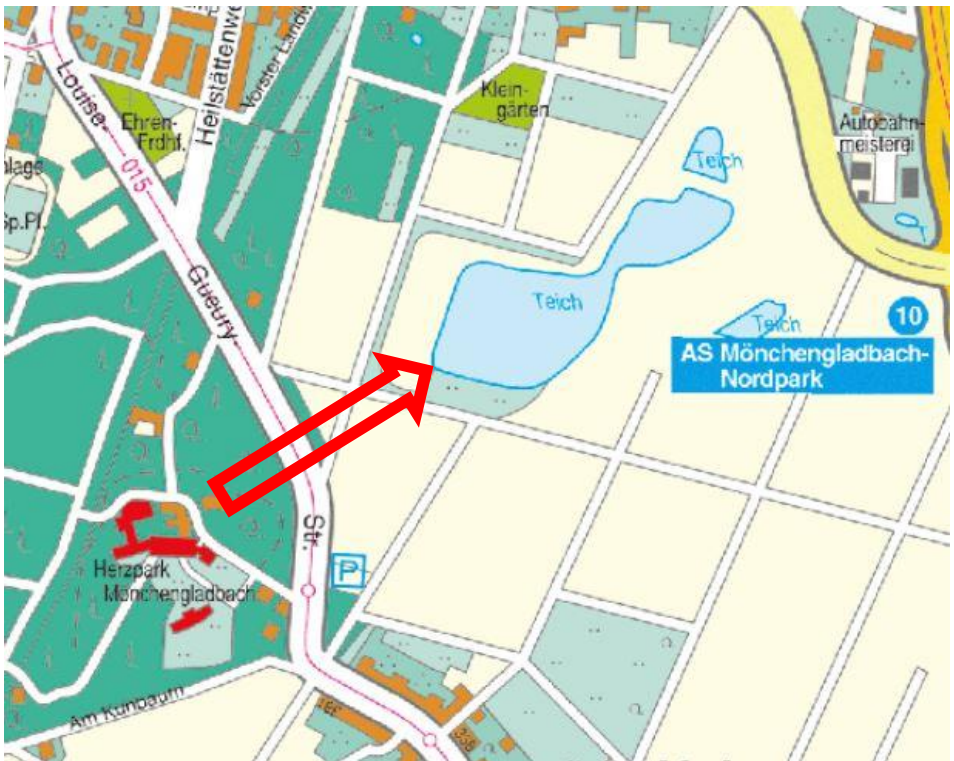
Die Zahl der geretteten Tiere nimmt zu, wenngleich auch Schwankungen zu erkennen sind. Im Jahr 2016 stieg die Zahl der Molche (Berg- und Teichmolche) deutlich an, von etwa 30 auf über 100, 2017 blieben wir unter 80. Die Zahl der Grasfrösche lag meist unter 50 Exemplaren, in diesem Jahr waren es fast 80. Am Ende der Rettungsaktion sind auch immer einige Wasserfrösche dabei. Deutlich ist der Anstieg der Erdkröten. Anfänglich waren es etwa 600 - 800 Tiere, in diesem Jahr hatten wir die Rekordzahl von 1170 Exemplaren. Da die Erdkröten erst zu ihren Laichgewässern zurückwandern, wenn sie geschlechtsreif sind, was drei bis vier Jahre dauert, kann man deutlich erkennen, dass jetzt von den vor Jahren geretteten Tieren auch der Nachwuchs kommt. In manchen Jahren haben wir während der Aktion, die bis in den April läuft, große Pausen durch kaltes oder sehr trockenes Wetter. Dann läuft „niemand“ über die Straße, sondern die Tiere verharren im feuchten Laub des Hardter Waldes (Gebiet Herzparkklinik). Kröten können bis 5 km weg vom Laichgewässer wandern, Frösche ca. 2 km, Molche nur einige 100 Meter. Im Herbst nähern sie sich bereits ihrem Laichgewässer (Überwinterungsbereich). Durch ihren ausgeprägten Geruchssinn und ihren speziellen Magnetsinn finden besonders Erdkröten in ihr Laichgewässer zurück. Diese besondere Orientierungsfähigkeit, die auch von Vögeln bekannt ist, orientiert sich am Magnetfeld der Erde. Dass die Tiere laufen, setzt voraus, dass es dunkel ist, denn sie sind nachtaktive Tiere. Die Weibchen der Erdkröten sind etwa 10 cm groß und tragen oft das viel kleinere Männchen auf dem Rücken zum Laichgewässer. Da auf ein Weibchen etwa sieben Männchen kommen, ist so ein "Aufsitzer" Sieger in der Vergabe seiner Erbmasse. Dass es keine "Doppeldecker" durch zwei Männchen gibt, wird durch einen Erkennungslaut verhindert.

Unter den Molchen überwiegen immer die Bergmolche ("Bergmolche" weil nur diese Art in den Bergen vorkommt). Ein Amphibienschutzzaun ist an dieser Stelle wegen der Umzäunung des Klinikgeländes und der Bäume am Waldrand nur schwer aufzustellen, u. a. weil er keine undichte Stelle bekommen dürfte. Eine Untertunnelung der Straße war schon im Gespräch, aber im Wald mit dem alten Buchen- und Eichenbestand ist das Gelände nicht so leicht umzugestalten. Die Kosten könnten sicherlich durch Punkte für Ausgleichsmaßnahmen reduziert werden.

So machen wir weiter, ausgerüstet mit Handschuhen, Taschenlampe und Warnweste, solange es genügend Helfer für die Abendstunden gibt.

Allen Amphibienrettern ein herzliches Dankeschön.

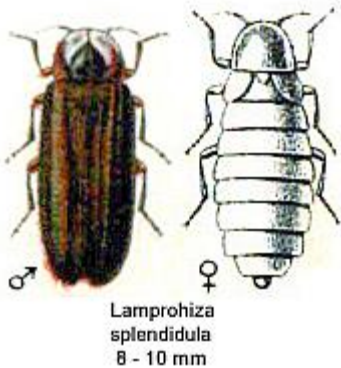
Auszug aus der Amtlichen Stadtkarte von Mönchengladbach



Glühwürmchen - Leuchtkäfer

von Ruth Seidel

In manchen lauen Sommernächten kann man mit etwas Glück kleine grünliche Lichter beobachten. Sie steigen vom Boden auf, ziehen lautlos ihre Kreise und verlöschen wieder.



Grafikquelle: Wikipedia

Es handelt sich um das Liebeswerben der bei uns heimischen Leuchtkäfer, auch "Glühwürmchen" genannt. Meist handelt es sich um den Kleinen Leuchtkäfer. Das Männchen dieser Art kann fliegen und leuchtet dabei. Das Leuchtorgan des braunen, etwa 1 cm großen Käfers liegt auf der Körperunterseite. Das flügellose Weibchen dagegen wirkt wie eine Larve und leuchtet auf der Körperoberseite. Sein Aussehen hat sicherlich zu der Bezeichnung Glühwürmchen geführt.

Beim Großen Leuchtkäfer (15 - 20 mm lang) leuchtet nur das Weibchen intensiv, es klettert auf Grashalme oder andere Leuchtwarten und zieht dadurch die Aufmerksamkeit der flugfähigen Männchen auf sich, die nicht leuchten. Die Käfer erzeugen über einen chemischen Prozess kaltes Licht. Es wird durch den enzymatischen Abbau des Stoffes Luziferin erzeugt. Die freiwerdende Energie wird fast zu 100 % in Licht umgesetzt. Nach der Eiablage schlüpfen die Leuchtkäferlarven im Herbst und überwintern. Im folgenden Jahr fressen sie kleine Schnecken, sie folgen deren schleimiger Spur und lähmen ihr Opfer mit einem Giftbiss. Sie selbst schmecken den meisten Insektenfressern nicht. Nach einer zweiten Überwinterung verpuppen sie sich und schlüpfen dann im Sommer als fertige Käfer, um sich zu paaren. Ich hätte gern ein paar Leuchtkäferlarven in meinem Garten.



Weibchen des Großen Leuchtkäfers
(*Lampyris noctiluca*)
Fotoquelle: Wikipedia

Ausgezeichneter Garten

von Ursula Goette

Während es in Deutschland seit gut zwei Jahrzehnten als Folge der intensiven Landwirtschaft einen dramatischen Rückgang von Schmetterlingsarten gibt (F.A.Z. 21.08.2017), ist der Reihenhaugarten von Ruth Seidel in MG-Hardt eine Oase für Tag- und Nachtfalter und wurde deshalb im August 2017 vom NABU-NRW und der Stiftung Naturerbe NRW als „Schmetterlingsfreundlicher Garten“ ausgezeichnet.

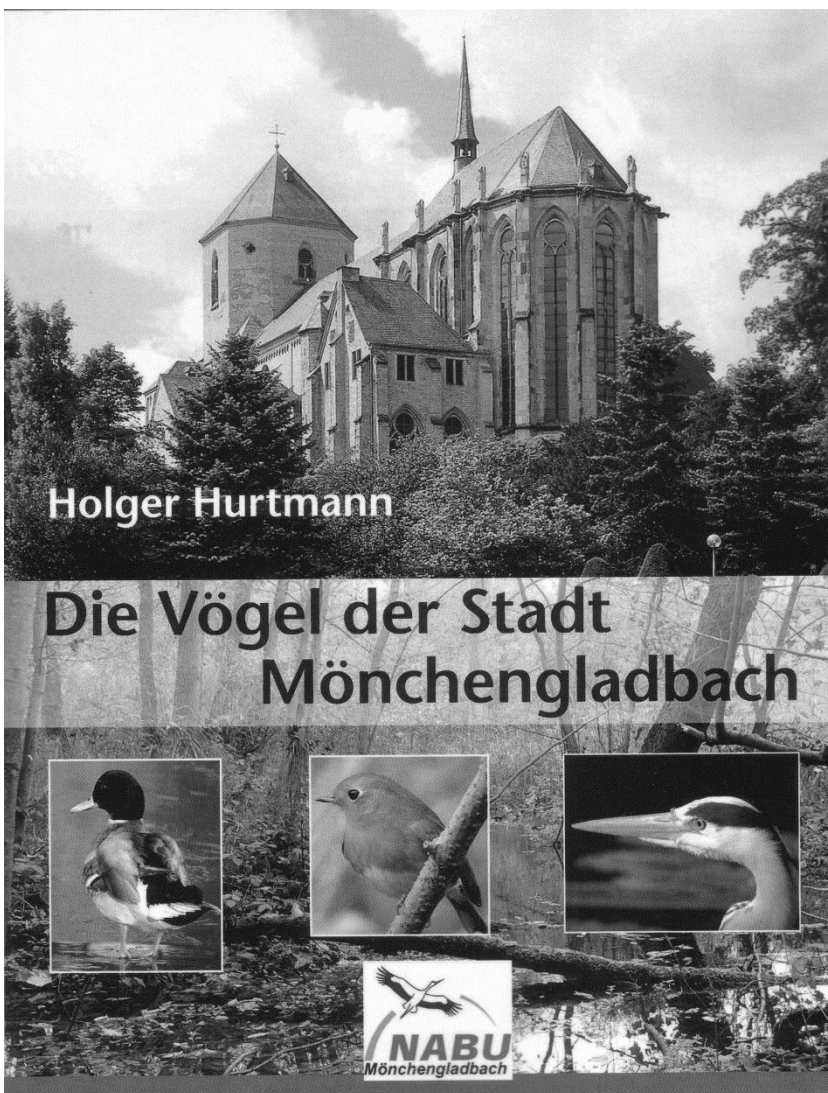


Vor ca. 30 Jahren begann Frau Seidel, ihr etwa 18 m langes und 5 m breites Grundstück in naturnahe Pflanzenräume umzuwandeln, wo es fast das ganze Jahr über blüht. Im Frühling sind es Winterlinge, Krokusse, Schneeglöckchen und Schlüsselblumen, die dem schon im März fliegenden Zitronenfalter Nahrung geben. Koniferen und Lorbeergewächse wuchsen hier nie, aber ein Teil der Azaleen und Rhododendren wich nektargebenden Gehölzen, wie Sommerflieder, Pfaffenhütchen, Blutjohannisbeere und essbarer Johannisbeere. Aber auch Rosen und eine Rasenfläche mussten weichen. Heute führt nur noch ein schmaler Streifen Gras in die Tiefe des Gartens, wo er in einer kleinen Wiese endet, die nur einmal, im Spätsommer, gemäht wird. An den Gräsern fressen die Raupen von Augenfallern, Ochsenauge, Braunem Waldvogel und Dickkopffaltern. Auf der Wiese blühen im Sommer z. B. Margeriten, Flocken- und Glockenblumen, Malven, Witwenblumen, Ehrenpreis, Wiesenstorchschnabel und Hornklee. Schmetterlinge wie Kaisermantel, Ochsenauge, Brauner Waldvogel und Bläulinge fliegen diese Wildblumen und den Sommerflieder als Nektarquelle an.

Auf der anderen Seite des Grasstreifens blühen zur selben Zeit dicht an dicht u. a. Phlox, Akelei, Salbei, Dost (Oregano), Lavendel, Thymian, Nachtkerzen, Johanniskraut und Blutweiderich. Im Herbst setzen Fette Henne, Silberkerze und die Hohe Feinstrahlaster die Blühsaison fort, und all die Pflanzen ernähren Falter wie Admiral, Tagpfauenauge, Sommerlandkärtchen, Distelfalter, Taubenschwänzchen, Zitronenfalter und Kohlweißling. Auch der Kleine Fuchs könnte dabei sein, wenn es ihn hier noch gäbe.

Während also ländliche Regionen mit ihrer Verarmung der Wiesenflora zum Aussterben vieler Schmetterlingsarten (F.A.Z. 25.08.2017) beitragen, ist Ruth Seidels Anlage ein schönes Beispiel dafür, dass ein Reihenhausgarten in einer Großstadt, der natürlich ohne Pestizide gehegt wird, ein Paradies für Schmetterlinge ist, aber darüber hinaus auch für viele andere Insekten und Vögel.





Die Mönchengladbacher Vogelwelt auf über 400 Seiten.

Zu bestellen in Ihrer Buchhandlung oder bei den Libri angeschlossenen Online-Buchhändlern (z. B. Amazon). Einzelne Exemplare sind auch direkt beim NABU Mönchengladbach erhältlich (E-Mail: info@nabu-mg.de)

ISBN 3-8334-2329-3 Preis 22,90 €

Autor: Holger Hurtmann

Meldebogen (Ornithologischer Bericht / Kleinvieh)

Tierart:	
Datum:	Uhrzeit:
Fundort:	
Wetter:	
Bemerkungen:	
Beobachter (Telefon):	
Senden an: Ruth Seidel, Am Brandhügel 9, 41169 Mönchengladbach oder: Peter Mohr, Bachhovenweg 16, 41189 Mönchengladbach oder per Mail an orni-mg@outlook.de .	

Tierart:	
Datum:	Uhrzeit:
Fundort:	
Wetter:	
Bemerkungen:	
Beobachter (Telefon):	
Senden an: Ruth Seidel, Am Brandhügel 9, 41169 Mönchengladbach oder: Peter Mohr, Bachhovenweg 16, 41189 Mönchengladbach oder per Mail an orni-mg@outlook.de .	

Veranstaltungen 2018

Donnerstag, den 15. März.2018, um 19.00 Uhr,

Mitgliederversammlung (siehe Einladung auf Seite 4)



Die Veranstaltungen des NABU Mönchengladbach bieten Erholung und spannende Naturerlebnisse im Freien. Bringen Sie feste Schuhe, ggfs. wetterfeste Kleidung und - falls vorhanden - ein Fernglas mit. Wenn Sie Fragen zu den Terminen haben, geben die jeweiligen Exkursionsleiter gerne Auskunft. Selbstverständlich sind bei den Veranstaltungen auch Nicht-Mitglieder willkommen.

Samstag, den 25.01.2018, 10:30 – ca. 12:30 Uhr

Von der Tierfährte bis zum Hügelgrab - Familienexkursion

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwalm-Nette

Anmeldung erforderlich unter: Handy: 0151/65521857

Der Naturpark Schwalm-Nette besteht mittlerweile seit 50 Jahren und wir wollen einmal gemeinsam sehen was sich in den Jahren im Hardter Wald verändert hat. Die Natur unterliegt einem ständigen Wechsel und diesen werde ich Ihnen mit allen Sinnen nahebringen.

Diese Aktion ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen.

Bitte wetterfest anziehen!

Treffpunkt: Mönchengladbach-Hardt, Brahmsstr., Parkplatz hinter der Gaststätte „Onkel Gustav“

Leitung: Liselotte Uhlig

Zertifizierte Waldpädagogin und Zert. Natur- und Landschaftsführerin

Sonntag, den 11.02.2018, 10:00 – 12:00 Uhr

Exkursion „Niederwald gestern und heute“

In Kooperation mit dem Naturpark Schwalm-Nette - kostenlos

Anmeldung erforderlich: ☎ 02166 958131 oder 🏠 natur@iris-lau.de

Gewinnen Sie Einblicke in die Lebensumstände unserer Vorfahren und lassen Sie sich von Baumveteranen verzaubern.

Auf unserer Exkursion erforschen wir die Besonderheiten der historischen Niederwaldbewirtschaftung. Wir klären die Frage, ob Niederwald wirklich nur eine düstere Waldlandschaft ist, oder sich bei näherer Betrachtung als erhaltungswürdige Bewirtschaftungsform herausstellt.

Die Natur wird Sie vom kleinsten Kraut bis zum größten Baum begeistern.

Treffpunkt: 41749 Viersen-Süchteln, Wanderparkplatz L 388, Lobbericher Straße (erster Weg rechts von der Straße Süchteln-Lobberich Kreiskriegsdenkmal)
GPS-Koordinaten: N 51°16'56.2" E 6°21'3.6"

Leitung: Iris Lau, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Samstag, den 17.03.2018, 14:00 – 16:00 Uhr

Amphibien in der Bistheide

Im März sind Frösche, Kröten und Molche aus ihrer Winterstarre erwacht und besiedeln wieder die ehemaligen Flachsgruben in der Bistheide, um dort ihren Laich abzulegen. Die zweistündige Exkursion dient dem Kennenlernen der verschiedenen Amphibienarten und des Naturschutzgebietes Bistheide, dass vom NABU betreut wird. Gummistiefel sind sinnvoll.

Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen.

Treffpunkt: MG-Venn, Zum Venner Busch, Ecke Venner Str.

Leitung: Ruth Seidel, Auskunft unter Telefon: 02161/551363

Dienstag, den 24.04.2018 und 21.08.2018, jeweils 17:30 – 19:30 Uhr

Kraut, Kräuter, Kräuterchen – Exkursion ins essbare Grünzeug

In Kooperation mit dem Naturpark Schwalm-Nette – kostenlos

Anmeldung erforderlich: ☎ 02166 958131 oder 📧 natur@iris-lau.de

Essbares und Heilsames gratis!

Unter diesem Motto steht die Wildkräuterführung, die uns z. B. Wiesenbärenklau, Johanniskraut, Weidenröschen, Gänseblümchen und mehr näher bringen soll.

Frische Kräuter: gratis, regional, bio, vegan, eiweiß- und vitaminreich, vielseitig und bunt!

Wie Sie wann, was und wo ernten können, lernen Sie bei der Kräutertour im Vorster Busch.

Treffpunkt: Parkplatz Firma Otto Stops, Waldnieler Straße / Vorster Straße 1
41169 Mönchengladbach
GPS-Koordinaten: N 51°194241; E 6°375294

Leitung: Iris Lau, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Sonntag, den 29.04.2018, 10:00 – 12:00 Uhr

Exkursion in den „Blauen Wald“

In Kooperation mit dem Naturpark Schwalm-Nette – kostenlos

Anmeldung erforderlich: ☎ 02166 958131 oder 🏠 natur@iris-lau.de

Die atlantischen Hasenglöckchen blühen nur eine kurze Zeit. Während dieser Zeit sollte man sich das Naturschauspiel in aller Ruhe anschauen.

Entlang des alten Rurarms durch einen bedeutenden Auwald hindurch führt unser Weg vorbei an Schloss Kellenberg und der alten Kellenberger Mühle direkt zu den atlantischen Hasenglöckchen. Lassen Sie sich verzaubern von einem betörenden Duft und von dem unbeschreiblichen Blau.

Treffpunkt: 52428 Jülich-Barmen, Steinweg (bis zum Ende fahren, dort parken)
GPS-Koordinaten: N 51°236361; E 6°398886

Leitung: Iris Lau, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Dienstag, den 15.05.2018 und 10.07.2018, jeweils 17:30 – 19:30 Uhr

Kraut, Kräuter, Kräuterchen – Exkursion ins essbare Grünzeug

In Kooperation mit dem Naturpark Schwalm-Nette - kostenlos

Anmeldung erforderlich: ☎ 02166 958131 oder 🏠 natur@iris-lau.de

Essbares und Heilsames gratis!

Unter diesem Motto steht die Wildkräuterführung, die uns z. B. Wiesenbärenklau, Johanniskraut, Weidenröschen, Gänseblümchen und mehr näher bringen soll.

Frische Kräuter: gratis, regional, bio, vegan, eiweiß- und vitaminreich, vielseitig und bunt!

Wie Sie wann, was und wo ernten können, lernen Sie bei der Kräutertour auf der Berliner Höhe, Viersen.

Treffpunkt: Parkplatz Berliner Höhe gegenüber Hausnr. 240
41748 Viersen
GPS-Koordinaten: N 51°236361; E 6°398886

Leitung: Iris Lau, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Samstag, den 09.06.2018, von 14:00 - 16:00 Uhr

Tiere und Pflanzen am und im Teich

Wenn man genau hinsieht überrascht er mit einer Menge interessanter Lebewesen. Im Wasser tummeln sich Rückenschwimmer und Gelbrandkäfer. Libellen bevölkern das Feuchtgebiet. Auch Pflanzen spielen eine wichtige Rolle. All das kennenzulernen steht bei der Exkursion am Teich des Franziskushaus-Geländes auf dem Programm.

Diese Aktion ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen.

Treffpunkt: Krankenhaus Franziskushaus, Viersener Str. 450, MG
Bushaltestelle Richtung Viersen

Leitung: Ruth Seidel Auskunft unter Telefon: 02161/551363

Sonntag, den 12.08.2018, 10:00 – 14:00 Uhr

Wanderung „von Moor und Heide bis zur Weide“

In Kooperation mit dem Naturpark Schwalm-Nette - kostenlos

Anmeldung erforderlich: ☎ 02166 958131 oder 🏠 natur@iris-lau.de

Entspannen Sie bei der Wanderung rund um das Moor im Elmpter Schwalmbruch und erfreuen Sie sich an der blühenden Heide. Sie können faszinierende Wildpflanzen, mystische Bäume, verwünschtes Moor entdecken und auch die letzte große Wachholderheide am Niederrhein sowie weitere botanische Kostbarkeiten kennenlernen.

Die Natur wird Sie vom kleinsten Kraut bis zum größten Baum begeistern. Mit etwas Glück treffen wir den Schäfer, der mit seinen Bentheimer Landschaften die Landschaftspflege übernimmt.

Treffpunkt: 41372 Niederkrüchten-Elmpt Wanderparkplatz Tackenbenden,
Roermonder Straße parallel zur A 52 folgen, Brücke über die A 52
überqueren und bis zum Ende fahren
GPS-Koordinaten: N 51° 13, 5.52", E 6° 5, 41.00"

Leitung: Iris Lau, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Samstag, den 25.08.2018, 20:30 Uhr

Fledermausnacht

Den Fledermäusen auf der Spur.

Mit Taschenlampen und Ultraschall-Detektoren und etwas Glück spüren wir sie auf und erfahren Wissenswertes über die Lebensweise unserer heimischen Fledermäuse.

Treffpunkt: 20:45 Uhr, Parkplatz Stadtwaldstr. (am Weiher)

Leitung: Alfred Schneider (Mitglied im NABU und BUND)
Telefon: 02161 / 582913

Sonntag, den 14.10.2018, 10:00 – 14:00 Uhr

Wanderung

„Flussschleifen der Schwalm – durch Wildnis, Wald und Wiesen“

In Kooperation mit dem Naturpark Schwalm-Nette - kostenlos

Anmeldung erforderlich: ☎ 02166 958131 oder 📧 natur@iris-lau.de

Genießen Sie die Wanderung entlang der Schwalm mit ihren natürlichen Flussschleifen und bewundern Sie die vielen Facetten der Natur. Hier durfte noch die Natur entscheiden, wie der Fluss mit moorigem Wassercharakter bis zum heutigen Tag verläuft. Unsere Wanderung mit botanischen Erläuterungen führt entlang zahlreicher natürlicher Windungen der Schwalm und durch stimmungsvolle Vegetation in Wildnis, Feuchtwäldern und Auen.

Die Natur wird Sie vom kleinsten Kraut bis zum größten Baum begeistern. Mit etwas Glück können Sie Eisvögel beobachten.

Treffpunkt: 41372 Niederkrüchten-Elmpt Wanderparkplatz Tackenbenden, Roermonder Straße parallel zur A 52 folgen, Brücke über die A 52 überqueren und bis zum Ende fahren
GPS-Koordinaten: N 51° 13, 5.52", E 6° 5, 41.00"

Leitung: Iris Lau, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin

Pflegetermine 2018 / 2019

Wir freuen uns über weitere Aktive, die bei der Biotoppflege mithelfen wollen. Beginn der Naturschutzaktionen ist jeweils um 9.00 Uhr. Da die Einsatztermine sehr früh geplant wurden, bitte die Einladung unmittelbar vor jedem Einsatz beachten. Wenn keine Einladung mittels E-mail oder Postkarte erfolgt, fällt der Termin aus. Interessierte, die in den Verteiler für die Biotoppflegetermine aufgenommen werden wollen, bitte bei Ralf Fikert melden, Tel. 02161/541997 oder E-Mail: fi25497@arcor.de .

Datum	Einsatzort	Beschreibung
06.01.2018	NSG Bistheide	Flachskuhlenpflege
20.01.2018	NSG Bistheide	Wiesenpflege
03.02.2018	LSG Myllendonk, Niersaue	Kopfbaumpflege
17.02.2018	LSG Buchholzer Wald	offen
10.03.2018	NEW Theeshütte	Obstbaumschnitt
08.09.2018	NSG Bistheide	Rohrkolbenrückschnitt, Freischnitt
29.09.2018	NSG Gerkerather Wald	Wiesenschnitt
13.10.2018	NSG Gerkerather Wald	Wiesenschnitt
27.10.2018	NSG Knippertzbach	Kopfbaumschnitt
10.11.2018	NSG Knippertzbach	Kopfbaumschnitt
24.11.2018	NSG Bistheide	Flachskuhlenpflege
05.01.2019	NSG Bistheide	Flachskuhlenpflege
19.01.2019	offen	offen
02.02.2019	LSG Myllendonk, Niersaue	Kopfbaumschnitt
16.02.2019	offen	offen

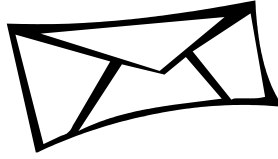
NSG = Naturschutzgebiet

LSG = Landschaftsschutzgebiet

NEW = Niederrhein, Energie und Wasser

NABU - MG Postanschrift:

NABU MG e.V.
z.H. Ralf Fikert
Ziegelgrund 15
41069 Mönchengladbach



Internet: www.nabu-mg.de

Notizen

Ansprechpartner

1. Vorsitzende: **Kurt Sasserath** Tel.: 02166 / 671986
NABU-Briefkasten, Öffentlichkeitsarbeit,
Wald- und Dorfökologie
2. Vorsitzender: **Ralf Fikert** Tel.: 02161 / 541997
Leiter Pflegeeinsätze, Praktische Biotoppflege,
Gartenberatung
- Kassierer: **Peter Wihan** Tel.: 02161 / 5629892
Steinkauz-Betreuung, Homepage
- Jugendgruppe: **Liselotte Uhlig** Tel.: 02166 / 613770
Jugend- und Kindergruppen
- Schriftführer: **Christoph Goette**
Nistkästen, Biotoppflege
- Beisitzer: **Ruth Seidel** Tel.: 02161 / 551363
Amphibien, Hummeln, Öffentlichkeitsarbeit
- Karlheinz Büchner** Tel.: 02161 / 557866
Bearbeitung von Stellungnahmen für den NABU
MG, Delegierter des NABU MG im Beirat der
Unteren Naturschutzbehörde
- Peter Mohr**
Vogelkunde
- Ludwig Winkens** Tel.: 0152/01532476
Vogelkunde
- Caroline Dohrmans** Tel.: 02166 / 671986
Websitebearbeitung (NABU-MG Homepage)
- Uwe Uhlig** Tel.: 02166 / 613770
„Steinbrecher“-Redaktion

Spendenkonto / Bankverbindung

Naturschutzbund Deutschland (NABU) - StV Mönchengladbach e.V.

IBAN: DE75 3105 0000 0000 2030 42

Stadtsparkasse Mönchengladbach, BIC MGLSDE33XXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:

NABU Stadtverband Mönchengladbach e.V., Ziegelgrund 15, 41069 MG

Redaktion: Uwe Uhlig, E-Mail: info@nabu-mg.de

Titelfoto: Star, Vogel des Jahres 2018, Foto: Willi Eckers

Erscheinungsweise: Einmal jährlich. Für Mitglieder kostenfrei.

Druck: Radtke & Siewert, Mönchengladbach

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2019 ist der 15.10.2018

Artikel bitte an die o.g. Email-Adresse senden. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet der Verfasser verantwortlich.

Hinweis:

Der „Steinbrecher“ kann ebenfalls in unserer Homepage eingesehen werden.

www.nabu-mg.de

Fotos Arbeitseinsätze

